

Deutsche Uhnmacher-Zeitung



Bezugspreis für Deutschland bei offener Zustellung vierteljährlich 3,90 RM (einschließlich 0,22 RM Überweisungsgebühr); für das Ausland werden die den einzelnen Ländern angepassten Bezugsbedingungen mitgeteilt. Die Zeitung erscheint jeden zweiten Sonnabend als Doppelnummer. Briefanschrift: Deutsche Uhnmacher-Zeitung, Berlin SW 68, Neuenburger Straße 8

Preise der Anzeigen: Grundpreis 1/4 Seite 200 RM, 1/100 Seite - 10 mm hoch und 46 mm breit - für Geschäfts- und vermischte Anzeigen 2,- RM, für Stellen-Angebote und -Gesuche 1,50 RM. Auf diese Preise Mal- bzw. Mengen-Nachlaß lt. Tarif. Postcheck-Konto Berlin Nr. 2581. Telegramm-Anschrift: Uhrzeit Berlin. Fernsprecher: Sammel-Nummer 17 52 46

Uhren-Edelmetall- und Schmuckwaren-Markt Amtliches Organ der Fachgruppe Juwelen, Gold- und Silberwaren, Uhren der Wirtschaftsgruppe Einzelhandel

Nr. 1/2, Jahrgang 66 • Verlag: Deutsche Verlagswerke Strauß, Vetter & Co., Berlin SW 68 • 3. Januar 1942

Alle Rechte für sämtliche Artikel und Abbildungen vorbehalten • Nachdruck verboten

Bereit zum Kampf, zur Arbeit und zum Sieg!

Das neue Jahr, an dessen Schwelle wir jetzt stehen, wird wieder ein Jahr des Sieges werden wie die vorhergehenden. Hinter uns liegt ein Jahr der härtesten Anspannung, sie trug Frucht in den großen Siegen, die unsere Soldaten gegen den Bolschewismus erfochten haben. Manche sind im Kampfe geblieben. Auch mancher Berufskamerad ist darunter, und wir beklagen den Verlust eines unserer besten Mitarbeiter. Wir gedenken derer in Ehrfurcht, die ihr Leben für uns gaben. Sie alle opferten sich für die deutsche Heimat, für uns. Unser ist die hohe Verpflichtung, sich ihrer würdig zu erweisen. — Ein neuer Feind ist uns erstanden. Um so fester wollen wir zusammenhalten und gern die Entbehrungen ertragen, die uns hier und da auferlegt werden. Wir wollen alle Kräfte anspannen, um die Forderungen, die an uns gestellt werden, zu erfüllen. Das neue Jahr findet uns bereit zur Arbeit und zum Sieg!

In diesem Sinne gedenken wir aller unserer treuen Leser, Mitarbeiter und Freunde an der Front und in der Heimat!

Deutsche Uhnmacher-Zeitung

Neujahrsbetrachtung

Von Fr. A. Kames

Ein Jahr weltgeschichtlicher Ereignisse geht zur Neige, ein Jahr größter Entscheidungen steht vor uns! — Mit diesen Worten hat der Führer seine letzte große Rede vor dem Reichstag begonnen, worin er von dem Kriegszustand mit den Vereinigten Staaten Mitteilung machte. Was anders könnte uns bewegen, wenn wir jetzt an der Jahreswende kurz rückwärts schauen und dann einen Blick in das neue Jahr zu werfen versuchen. Selbstverständlich gilt unser letzter Gedanke im alten Jahr genau so wie der erste Gedanke im neuen Jahr unsern Männern, Söhnen, Vätern oder Brüdern, die draußen am Feind nicht nur Wache für uns halten, sondern die auch unvorstellbare Erfolge für uns und Europa errungen haben.

Churchill und seine Getreuen haben es ja verstanden, auch zu Anfang dieses Jahres noch wieder kleinere fremde Völker für sich ins Feuer zu schicken, um sie dann selbstverständlich wieder so treulos im Stiche zu lassen, wie deren Vorgänger. So kam es zu dem in so unerwartet kurzer Zeit zum siegreichen Ende geführten Balkanfeldzug, der keineswegs den Engländern die erwünschte Entlastung gebracht, dafür aber unsere und unserer Verbündeten Stellung gefestigt hat.

Und dann kam der ganz große Schlag, den der Kriegshetzer jenseits des Kanals von langer Hand geplant hatte, aber auch wieder anders, als es seinen Wünschen entsprach. Die ungeheure Menschen- und Materialmenge, die von den Sowjets bereitgestellt worden war, sollte uns und das ganze westliche Europa niederwalzen und zerschmettern, weil Churchill in seiner Torheit glaubte, damit die Weltherrschaft der englischen Plutokratie retten zu können. Wenn es nicht dahin gekommen ist, daß er in die Lage versetzt wurde, zu sehen, was nach dem Gelingen eines solchen Planes aus seinem Lande und dessen Weltherrschaft geworden wäre, hat er dies wiederum einem „kleinen“, aber bösen Rechenfehler zu verdanken. Er hat die „Kleinigkeit“ übersehen, daß es mit Menschen- und Materialmassen allein nicht getan ist, sondern daß auch das Genie eines Führers dazu gehört, um sie zu lenken. Und wir haben im letzten halben Jahr dann mit Schaudern erlebt, welches Schicksal Stalin und Genossen dem westlichen Europa und schließlich der ganzen Welt zudedacht hatten. Allein dem rechtzeitigen Zupacken unseres Führers haben wir es zu danken, daß uns die Tapferkeit der Soldaten unserer deutschen Wehrmacht, der Verbündeten und der Freiwilligen aus ganz Europa vor diesem Schicksal bewahren konnte.